

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 17

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A.: „Denken Sie sich, der Müller hat sich jetzt schon von der dritten Frau scheiden lassen. Wie man das Heirathen nur so leicht nehmen kann!“

B.: „O, der Müller war schon immer so oberflächlich.“

Erster Arzt: „Herr Kollege, haben Sie schon einmal über die Unsterblichkeit der Seele nachgedacht?“

Zweiter: „Gewiß, gerade jetzt schreibe ich eine hygienische Untersuchung darüber.“

Fremder: „Ist hier im Dorfe kein Zahnarzt aufzutreiben?“

Wirth: „Ja, da ist Einer, der schläft aber jetzt, er ist nämlich Nachtwächter und in zahnärztlichen Angelegenheiten nur Nachts von 12 bis 1 Uhr am Spritzenhaus zu sprechen.“

Briefkasten der Redaktion.



Hungerleider in B. Wir nehmen gerne Notiz von Ihrer Mittheilung, welche hessentlich der Wissenschaft zu Gute kommen wird. Sie schreiben: „Seit ist der letzte Tag meines fünfzigjährigen Fastens. Ja, ich habe während dieser langen Zeit gehungert. Freilich wäre es mir unmöglich gewesen, dieß auszuhalten, wenn ich nicht hin und wieder einen Zubiß genommen hätte.“ — Spatz. Recht schönen Dank und Gruß. — B. i. B. Daß die alten Germanen graue Haare hatten, wußte schon der bekannte Gheruskerfürst. — Mime R. i. G. Sie haben erfahren, daß Ihre Feinde bei Ihrer demnächst stattfindenden Benefizvorstellung Ihr Auftreten durch lautes Singen im Zuschauerraum stören wollen und fragen uns, was da zu thun ist? Nun, wenn gut gelungen wird, klatschen Sie auf der Bühne Beifall. — Orion.

AU BON MARCHÉ.

Billige und reelle
Bedienung ist der beständige
Grundsatz der
Firma

Firma

Aristide Boucicaut

Nouveautés

PARIS.

AU BON MARCHÉ.

Die Firma „AU BON MARCHÉ“ hält grundsätzlich und selbst bei den allerniedrigsten Preisen nur gediegene und tadellose Waare.

Wir beehren uns die geschätzte Damenwelt zu benachrichtigen, dass unser neuer illustrirter Katalog für die **Sommer-Saison** soeben erschienen und auf Verlangen Jedermann portofrei zugesandt wird. In Folge unseres stets wachsenden Geschäftsverkehrs sind unsere Sortimente in allen **Sommer-Nouveautés** reichhaltiger als je und steigern sich auch die durch uns gebotenen unbestreitbaren Vortheile, sowohl in Bezug auf Billigkeit der Preise, als auf Gediegenheit der Waare.

Auf Anfrage versenden wir franko Proben aller unserer neuesten Seiden-, Sammet-, Tuch-, Woll-, Fantasie- und bedruckten Stoffe, Spitzen, Bänder, Teppiche und Möbelstoffe, sowie auch Albums, Beschreibungen und Abbildungen unserer neu geschaffenen Modelle in modernen Toiletten, Mänteln, Roben, Kostümen, Moden und Coiffüren, Röcken, Unterröcken, Morgenkleider, Anzüge für Knaben und Mädchen, Herrenkleider, Weisswaren, fertige Leibwäsche, Taschentüchern, Strumpfwaaeren, Sonnen- und Regenschirmen, Handschuhe, Kravatten, Blumen, Federn, Herren-, Damen- und Kinderschuhern, Kurzwaaren, Articles de Paris, Reiseartikeln, Tapezierarbeiten, Möbeln etc.

AU BON MARCHÉ kennzeichnet sich als das grösste und best-eingerichtete Waarenlager und als eine von allen Fremden besuchte Sehenswürdigkeit. (61-2) (No. 7545)

Das Haus „AU BON MARCHÉ“, welches seine Bauten unaufhörlich erweitert, ohne kaum jemals dem stets gesteigerten Zudrange des geehrten Publikums zu genügen, eröffnete verlossenen März einen ansehnlichen Theil seiner Neubauten und bildet nunmehr in Einrichtung, Lager und Gebäude ein Unicum. — Andere sehr bedeutende Erweiterungsbauten mussten bereits wieder in Angriff genommen werden und es erfolgt deren Eröffnung in der nächsten Zeit. Alle Bestellungen von 25 Franken aufwärts, mit Ausnahme der Möbel- und Bettgeräthe und einiger in unseren Katalogen speziell bezeichneter Artikel, werden portofrei bis zur nächsten Bahn- oder Poststation geliefert. Nur der eigentliche Eingangszoll ist vom Empfänger zu tragen. Das Haus „AU BON MARCHÉ“ hat für den Verkauf keine Filialen, Reisende, Agenturen oder sonstige Vertreter. Vor jedem Angebot behufs Vermittlung wird ernstlich gewarnt.

Von heute an befindet sich mein Geschäft in den
Münsterhäusern, vis-à-vis dem Helmhaus.

J. Wiessner,

(57-2)

Handschuhfabrikant, Zürich.

Es ist allerdings sehr bedauerlich, wenn die Tinte einfriert, aber noch schlimmer, wenn sie es bleibt. — **Studiosus B. in Z.** „Wenn Sie das von mir eingekaufte Gedicht zurückweisen, so pumpen Sie mir wenigstens den genügenden Raum für mein Opus im Inferatheit.“ Schreiben Sie uns, was wir uns aber noch lange überlegen wollen. — **S. i. B. A.** Schönen Dank für die Zusendung dieser interessanten Zeitungen. — **H. i. Berl.** Erhalten, Dank. — **Junge Hausfrau in S.** Sie fanden auf dem Markt die Preise für Hühner-eier horrend theuer und vernahmen, die Theuerung rühre daher, weil alle Hühner in der Schweiz mit dem Eierlegen streifen. Für uns ist diese Nachricht sehr interessant und wenn sie sich beschäftigen sollte, würden wir nur dringend rathen, ja auf die Streikbedingungen der Hühner einzugehen, da man sonst mit dem Eiweiß in Verlegenheit kommen könnte. — **R. B.** Zum Ausstricken nicht geeignet. — **A. S.** So sieht auch die Biene und wenn der Schwan zu singen anfängt, sagt man, er sei am Sterben. — **N. N.** Vielleicht das nächste Mal. — **Jobs.** Für dießmal verspätet. — **P. O.** Wenden Sie sich an einige Spezialisten, deren Abressen Sie ja leicht erfahren. — **Igs.** Das nächste Mal; das laudensübliche Maas ist aber überschritten. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Diplom I. Klasse

ZÜRICH 1885.

CONRADIN & VALE R
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
1^{re} Marken Champagner,
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôts von Häusern 1. Ranges.
Telephon.

Pariser Mode. Die jetzigen Frühlingstoiletten. — Die maßgebenden modernen Toiletten des **Bon marché** bestehen aus fogen. **Cramines, Bures, Langlies,** das sind großbädige Wollentoffe, sowie auch aus Stoffen mit durchbrochenen spitzenähnlichen Streifen. Als Farbe wird **Mauve** und **Vieux rose** gesucht. **Brique rouge** ist die allermodernste Nuance, es ist dieß die richtige Terracotta Farbe. — Klassischer Schnitt bleibt ausgeschlossen und die bunteste Phantasie behauptet für dieses Frühjahr das Feld. Die **Tournure** besteht, aber ohne übermäßige Ausbreitung. — Die Hüte sind klein und werden meistens mit Band und Spitzen garnirt; Blumen und Federn sind weniger begehrt. **Galantine.**

Zürcher Kantonalbank.

Kündigung von 4 $\frac{1}{4}$ % und 4% Obligationen.

Wir kündigen hiemit

zur Rückzahlung auf 15. Juli 1887:

1. sämtliche noch nicht gekündigte 4 $\frac{1}{4}$ % Obligationen

No.	135732 bis 135768	} von Fr. 500. —
„	135850 bis 136500	
„	136701 bis 137032	
„	137301 bis 137800	} „ „ 1000. —
„	133176 bis 133326	
„	133572 bis 134400	
„	134801 bis 135000	} „ „ 5000. —
„	140001 bis 140800	
„	141101 bis 142100	
„	142601 bis 142806	} „ „ 5000. —
„	117428 bis 117456	
„	117469 bis 117600	
„	117701 bis 118000	} „ „ 5000. —
„	118101 bis 118300	
„	118501 bis 118553	

2. folgende 4% Obligationen

No.	112967 bis 113600	} von Fr. 1000. —
„	126001 bis 127500	
„	116601 bis 116637	} „ „ 5000. —

und bemerken, dass die Verzinsung mit 15. Juli 1887 aufhört.

Wir anbieten uns, diese Titel schon von heute an bis zum Kündigungstermine bei der Hauptkassa und den Filialen unter Vergütung der betreffenden Zinsen bis 15. Juli 1887 umzutauschen gegen unsere Obligationen

à 3 $\frac{3}{4}$ % auf 5 oder 10 Jahre fest.

Zürich, 6. April 1887.

(OF 4304) (56-8)

Die Direktion.